

# Stuttgart-21-Befürworter bilden ein Bündnis

**Volksabstimmung** Mehrere Initiativen und Parteien wollen in den nächsten Wochen für das Projekt werben. *Von Mathias Bury*

Vor der Volksabstimmung am 27. November formieren sich in der Region die Befürworter von Stuttgart 21. Zu diesem Zweck haben sich verschiedene Initiativen und Parteien unter dem Dach des Vereins Wir sind Stuttgart 21 zusammengeschlossen, dem auch die Stuttgarter Kreisverbände der CDU, der FPD, der Freien Wähler sowie die Stadtratsfraktion der SPD beigetreten sind.

Als regionales Bündnis werde man an die Aktivitäten des Vereins Pro Stuttgart 21 anknüpfen, der in den kommenden Wochen die landesweite Kampagne vor der Volksabstimmung organisiert (wir berichteten), sagte Stefan Faiß von der Gruppe Juristen für Stuttgart 21, der Sprecher der Vereinskampagne ist. So werde man die Plakate der Landeskampagne aufgreifen und diese mit „regionalen Motiven“ versehen. Nach den bisherigen Plänen werden in Stuttgart und der Region 2000 Plakate und 20 großflächige Werbetafeln geklebt.

Das Bündnis wirbt zwar für die Teilnahme an der Volksabstimmung, kritisiert aber die vorgesehene Fragestellung. Diese sei „unverständlich und verwirrend“, sagte Faiß. Durch die Bezeichnung Ausstieg werde suggeriert, es gehe um die Realisierung des Projekts insgesamt und nicht nur um die Beteiligung des Landes. Überdies werde verschwiegen, dass die bestehenden Verträge kein Kündigungsrecht vorsähen.

In ihrer regionalen Kampagne, die neben Plakaten und Anzeigen auch eine Postkartenaktion vorsieht, organisieren die Mitgliedsgruppen des Vereins eigene Aktivitäten, etwa Informationsveranstaltungen

und Stände. Dabei werden sich der CDU-Kreisverband „aktiv und finanziell einbringen“, erklärte dessen Kreisvorsitzender Stefan Kaufmann. Er sei überzeugt, dass die Befürworter „eine Mehrheit gegen den Ausstieg mobilisieren werden“. Die Kreisunion übernimmt laut Kaufmann einen „niedrigen fünfstelligen Betrag“ am Vereinsbudget, das Faiß mit 30 000 bis 50 000 Euro angab.

„Wir brauchen am 27. November ein klares Votum, dass wir eine Befriedung in der Sache erreichen“, sagte SPD-Stadtrat Andreas Reißig. Er ist zusammen mit Altstadtrat Rainer Kußmaul dabei, in seiner beim Thema Tiefbahnhof 21 gespaltenen Partei eine Initiative Sozialdemokraten für Stuttgart 21 zu bilden. Da man in den vergangenen Jahren bei SPD-Kreisdelegiertenversammlungen stets „eine klare Mehrheit“ für das Projekt gefunden habe, geht Reißig auch davon aus, dass er viele Mitstreiter unter den Genossen finden wird: „Ich habe den Eindruck, dass viele darauf warten, endlich was machen zu können.“

Dem Verein gehören auch die Gruppen Laufen für Stuttgart, Prosit 21 und IG Bürger für Stuttgart 21 an. Für Johannes Bräuchle von Prosit geht es auch darum, dass sich bei der Abstimmung die Demokratie als „stark und wehrhaft“ erweise gegen Projektgegner, deren „Unkultur“ gekennzeichnet sei durch Beleidigungen sowie durch ein „unwürdiges und rechtsverletzendes Lagerleben im Schlossgarten“.

// Mehr Informationen unter [www.wirsindstuttgart21.de](http://www.wirsindstuttgart21.de)

# Kampagne statt Demo

## Stuttgart 21: Befürworter werben für Volksabstimmung

**STUTTGART** (ise). Mit einer Kampagne mit Plakaten, Postkarten und Zeitungsannoncen wollen die Befürworter von Stuttgart 21 die Bürger bei der Volksabstimmung für ein positives Votum gewinnen.

„Wir setzen auf die vernünftigen Bürger, nicht auf Demos“, sagte am Dienstag Susanne Wetterich. Die ehemalige Pressesprecherin der Stadt Stuttgart leitet mit fünf Mitstreitern den neu formierten Verein Wir sind Stuttgart 21. Vereinsvorsitzender ist Christian List; Stellvertreter ist Johannes Bräuchle. Neben drei bestehenden Pro-S-21-Initiativen haben sich die Kreisverbände von CDU, FDP und Freien Wählern, die SPD-Gemeinderatsfraktion und eine Gruppe von SPD-Mitgliedern unter dem Dach des Vereins zusammengeschlossen.

„Wir wollen mit 2000 Plakaten mit regionalen Motiven und mindestens 20 Groß-

flächenplakaten starten“, sagte Stefan Faiß, der als Sprecher der Kampagne auftritt. Man wolle verkehrliche und städtebauliche Vorteile von S 21 vermitteln und die Bürger für den Urnengang am 27. November gewinnen. „Frieden in der Stadt gibt es nur, wenn die Befürworter mit einer Mehrheit aus der Abstimmung gehen“, meinte Faiß. „Wir geben der schweigenden Mehrheit in der Stadt eine Stimme“, sagte der frühere SPD-Kreisvorsitzende Andreas Reißig.

Der Kampagne stehen 30 000 Euro zur Verfügung, wovon nach Auskunft des CDU-Bundestagsabgeordneten Stefan Kaufmann „ein Betrag im niedrigen fünfstelligen Bereich“ von der Stuttgarter CDU kommt. Hoffnung habe man auf bis zu 50 000 Euro, ergänzte Bräuchle. Der Verein wird von einem Beirat mit rund 80 Personen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft unterstützt.